



Erarbeitung eines „Handlungskonzepts Flüchtlinge“ in Oberhausen

Dr. Hans Uske
Ursula Kreft
Kay Loss

Juni 2015

Agenda



- Hintergrund und Anlass
- Ziele des Konzeptes
- Der Weg zum Konzept
- Übersicht über zentrale Inhalte des Konzeptes

Forschung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Gleichste!!en
Bundesinitiative für Frauen
in der Wirtschaft

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Seit 1980

Politikberatung

**Bildungsberichte und Monitoring im Rahmen des
Projektes „Lernen vor Ort“ (Kreis Recklinghausen)**

**Integrationsbericht des Kreises Recklinghausen
Im Rahmen eines Komm-In-Projektes (für das KI)**

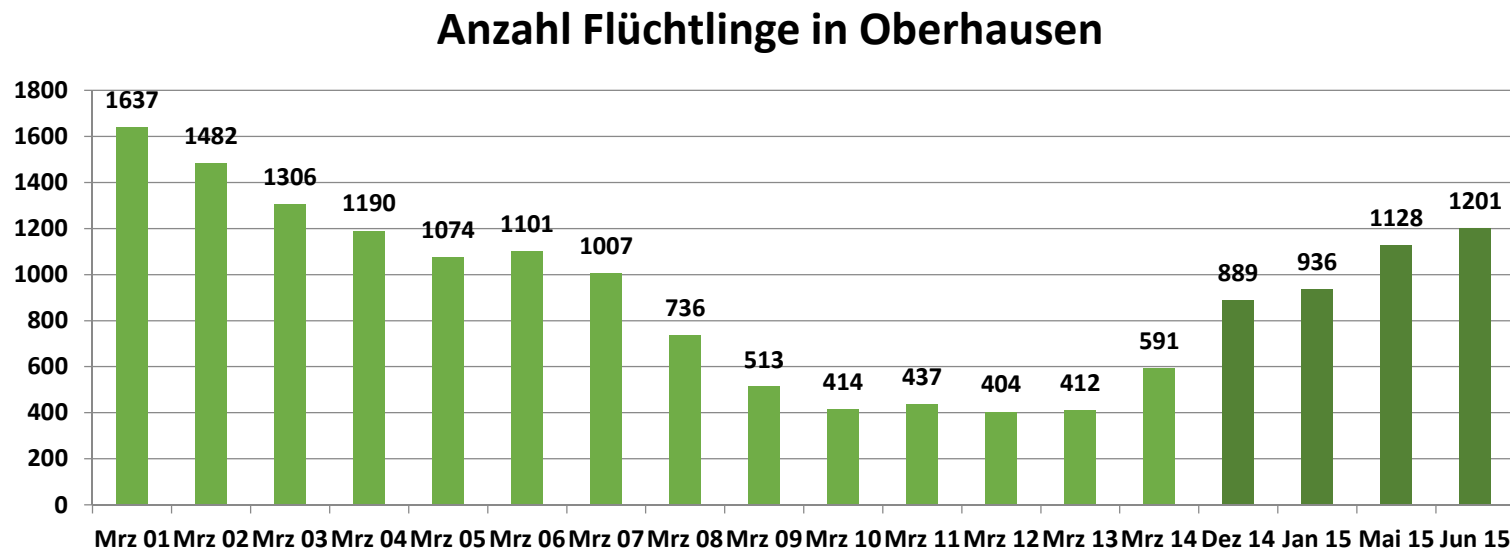
**Papier „Strategische Fachkräftesicherung in der
Emscher-Lippe-Region“ (WIN Emscher-Lippe)**

**Studie „Ambulantisierung – eine Chance für
Logistikdienste“ (Wirtschaftsförderung Herne)**

**Mitarbeit am Antrag des Kreises Recklinghausen als
Anerkennung als Optionskommune**

**Flüchtlingsarbeit in den 10 Städten des Kreises
Recklinghausen (für das KI)**

Hintergrund und Anlass



- **Starker Anstieg der Flüchtlingszahlen in Oberhausen**
- **Prognose des BAMF (Mai 2015): 450.00 Asylanträge im Jahr 2015 bundesweit**
- **Ende des Jahres sind ca. 2.000 bis 2.100 Flüchtlinge in Oberhausen unterzubringen, zu versorgen und zu betreuen**

Hintergrund und Anlass

- **Flüchtlingsarbeit als Gemeinschaftsaufgabe der Stadtgesellschaft**
- **Bewältigung dieser Aufgabe durch eine Vielzahl von Akteuren in der Stadtverwaltung, bei den Institutionen, Vereinen und Verbänden wie im Bereich der ehrenamtlichen Unterstützung**
- **Bessere Transparenz der vielfältigen Aktivitäten**
- **Koordination und Vernetzung nötig**
- **Auftrag der Politik in Oberhausen für ein Handlungskonzept zur Flüchtlingsarbeit**

Ziele des Handlungskonzeptes

- **aktueller Überblick über die Flüchtlingsarbeit in Oberhausen**
- **Beitrag zur Versachlichung der Diskussion**
- **Basis für künftige Handlungsmöglichkeiten**
- **Förderung des Konsenses zwischen den Bedürfnissen und Wünschen der Flüchtlinge und den Interessen der Oberhausener Bevölkerung**

Der Weg zum Konzept

- **Erstellung von Entwürfen durch die fachlich zuständigen Stellen der Verwaltung**
- **Strukturierung, redaktionelle Bearbeitung und Ergänzung durch das RISP**
- **Abstimmung mit den Expert/innen der Verwaltung**
- **Diskussion des Entwurfs in den Gremien**
- **Beschluss durch den Rat (geplant: September 2015)**

Übersicht über zentrale Inhalte des Konzeptes

Vorwort

1. Einleitung

2. Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen

3. Flüchtlinge in Oberhausen

4. Unterbringung der Flüchtlinge

5. Betreuung und Versorgung der Flüchtlinge

6. Flüchtlingsarbeit als Gemeinschaftsaufgabe

7. Akzeptanz und Aufnahmebereitschaft

8. Sicherheit

9. Rückführungen

Anhänge

Rahmenbedingungen

- *Über Asylanträge entscheidet das BAMF. Diese Entscheidungen sind für die Kommune bindend.*
- *Wie viele Flüchtlinge Oberhausen aufnehmen muss, ist nach bundesweitem Schlüssel festgelegt.*
- *Die Stadt arbeitet daran zusätzliche Mittel zu akquirieren.*

Flüchtlinge in Oberhausen

- *Die Flüchtlinge in Oberhausen entstammen rund 40 Herkunftsländern. Entsprechend vielfältig sind Nationalitäten, Sprachen, Religionen und kulturelle Orientierung.*
- *Rund die Hälfte der Flüchtlinge in Oberhausen sind Kinder oder junge Erwachsene, deren spezifischer Betreuungsbedarf zu berücksichtigen ist.*
- *Kurz- und mittelfristig ist von einem weiteren Anstieg der Flüchtlingszahlen und entsprechenden Anforderungen an die Unterbringung, Betreuung und Versorgung auch in Oberhausen auszugehen.*

Unterbringung

- *Unterbringung in privaten Wohnräumen ist ein vordringliches Ziel, aber Gemeinschaftsunterkünfte sind ebenso erforderlich.*
- *Bei beiden Arten der Unterbringung müssen absehbar die Kapazitäten weiter gesteigert werden.*

Betreuung in Unterkünften und privatem Wohnraum

- *Um auf die steigenden Flüchtlingszahlen angemessen reagieren zu können, wurden die Personalressourcen zur Betreuung in den Flüchtlingsunterkünften verstärkt.*
- *Besondere Bedeutung haben zunächst die Beratung und die Unterstützung der Asylsuchenden bei der Organisation und Bewältigung des alltäglichen Lebens.*
- *Neben der hauptamtlichen Betreuung der Flüchtlinge durch die Sozialverwaltung kommt dem Ehrenamt eine besondere Bedeutung zu.*

Gemeinschaftsaufgabe

- *Ehrenamtliches Engagement ist ein wertvoller und unverzichtbarer Baustein der Flüchtlingsarbeit in Oberhausen.*
- *Die vielfältigen Aktivitäten und Akteure werden koordiniert und vernetzt, um bestmögliche Ergebnisse für die Flüchtlinge zu erzielen.*

Dr. Hans Uske

Tel.: 0203 / 3630330

hans.uske@uni-due.de

Ursula Kreft

Tel.: 0203 / 39342959

ursula.kreft@uni-due.de

Kay Loss

Tel.: 0203 / 28099-19

kay.Loss@uni-due.de

Inhalte der Kapitel des Konzeptes

Kapitel	Inhalt neu
Vorwort / Präambel	Vorwort - Ziele des vorliegenden Handlungskonzeptes Oberhausener Erklärung

1.	Einleitung: kurz - o Notwendigkeit zur Entwicklung des vorliegenden Gesamtkonzeptes - o Schwerpunkte des Konzepts kurz begründen
----	---

2.	Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen: - o Gesetzeslage - o Kompetenzverteilung Bund / Land / Kommune - o Zuweisungsschlüssel - o Finanzielle Rahmenbedingungen Kurzes Fazit: Handlungsrahmen der Kommune
----	--

Inhalte der Kapitel des Konzeptes

3.	Flüchtlinge in Oberhausen: - o Entwicklung: Daten 2000 bis 2015 - o Aktuelle Daten, differenziert nach: Herkunftsländern, Alterskohorten etc. Prognose der weiteren Entwicklung: Kurze Zwischenbilanz „statistische Daten“: - o Welche Anforderungen ergeben sich daraus für Unterbringung und Betreuung?
4.	Unterbringung der Flüchtlinge: - o Stand und Perspektiven bei den Gemeinschaftsunterkünften - o Stand und Perspektiven privater Wohnraum - o Anforderungen an Unterkünfte - o Kostenvergleich Wohnheim / dezentrale Unterbringung Kurze Zwischenbilanz auf Grund bisheriger Erfahrungen: - o Sicherstellung angemessener Qualität der Unterbringung als Aufgabe

Inhalte der Kapitel des Konzeptes

5.	Betreuung und Versorgung der Flüchtlinge: - allgemeine Überlegungen - Schwerpunkte und gemeinsame Strategie
5.1	Betreuung und Versorgung in Gemeinschaftsunterkünften und privaten Wohnungen
5.2	Deutschkurse, Integrationskurse und Alphabetisierung
5.3	Bildung - frühkindliche Bildung / Frühförderung - Schule - Offener Ganztag - Schulsozialarbeit
5.4	Jugendarbeit und Jugendhilfe - offene Jugendarbeit - erzieherische Jugendhilfe
5.5	Arbeit und Ausbildung
5.6	Gesundheit für Flüchtlinge
5.7	Kultur und Sport

Inhalte der Kapitel des Konzeptes

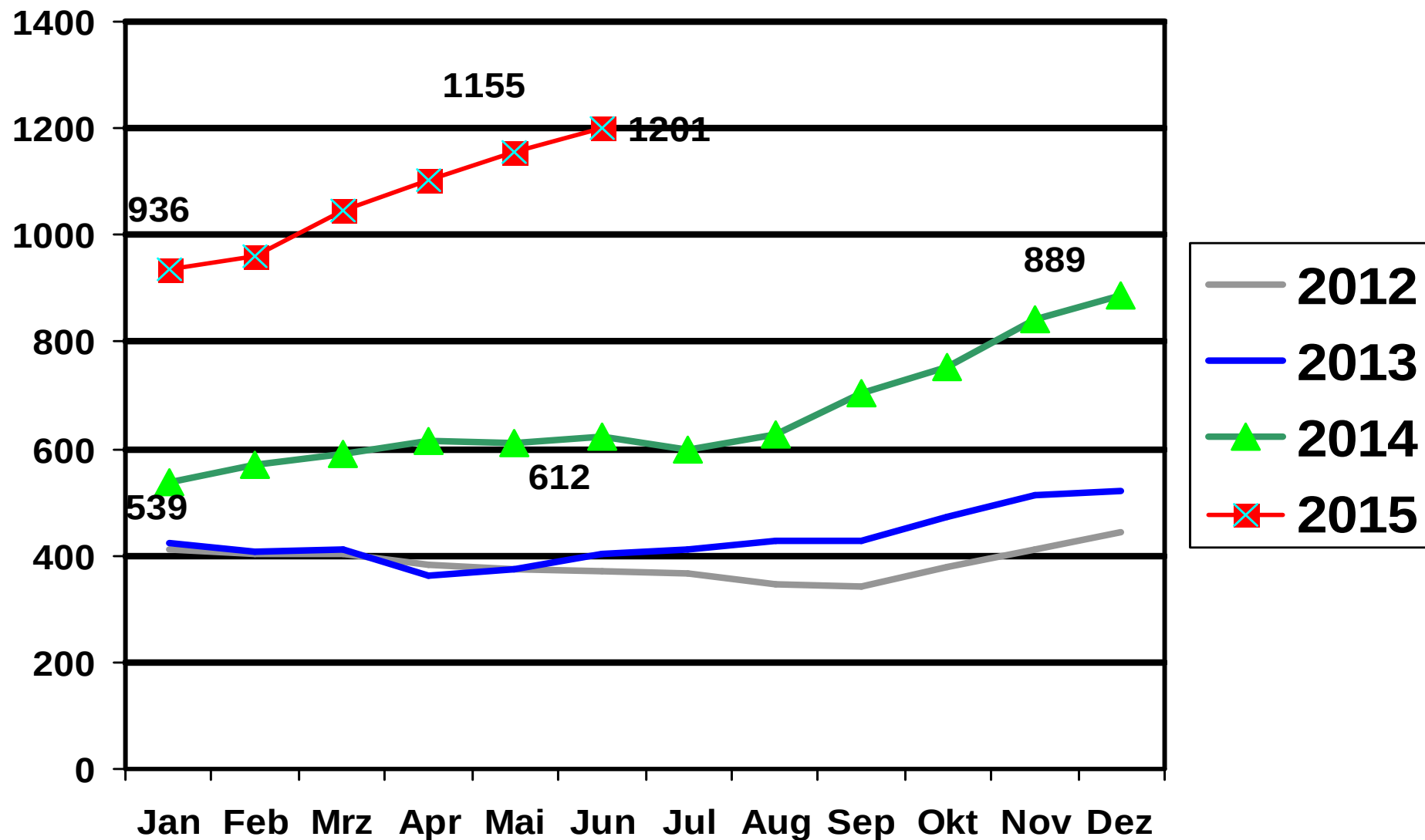
6.	Flüchtlingsarbeit als Gemeinschaftsaufgabe: - beteiligte Akteure / Gremien / ehrenamtliches Engagement - Vernetzung und Koordination - Flüchtlingshilfe-Portal
7.	Akzeptanz und Aufnahmebereitschaft - Erfahrungen zu Akzeptanz / Aufnahmebereitschaft - Rahmenbedingungen und Maßnahmen zur Förderung der Akzeptanz

Inhalte der Kapitel des Konzeptes

8.	Sicherheit: - Konzept zur Sicherheit - Erfahrungen
9.	Rückführungen
10.	Anhänge - rechtlicher Rahmen - Verfahren bei der Aufnahme - Übersicht „unbegleitete Minderjährige“ der Jugendhilfe - Angebote an den Standorten der Unterkünfte



„Aktuelle Flüchtlingssituation in Oberhausen“





Herkunftsländer:

Serbien, Syrien, Kosovo, Albanien,
Mazedonien, Nigeria, Eritrea, Ghana,
Libanon.....



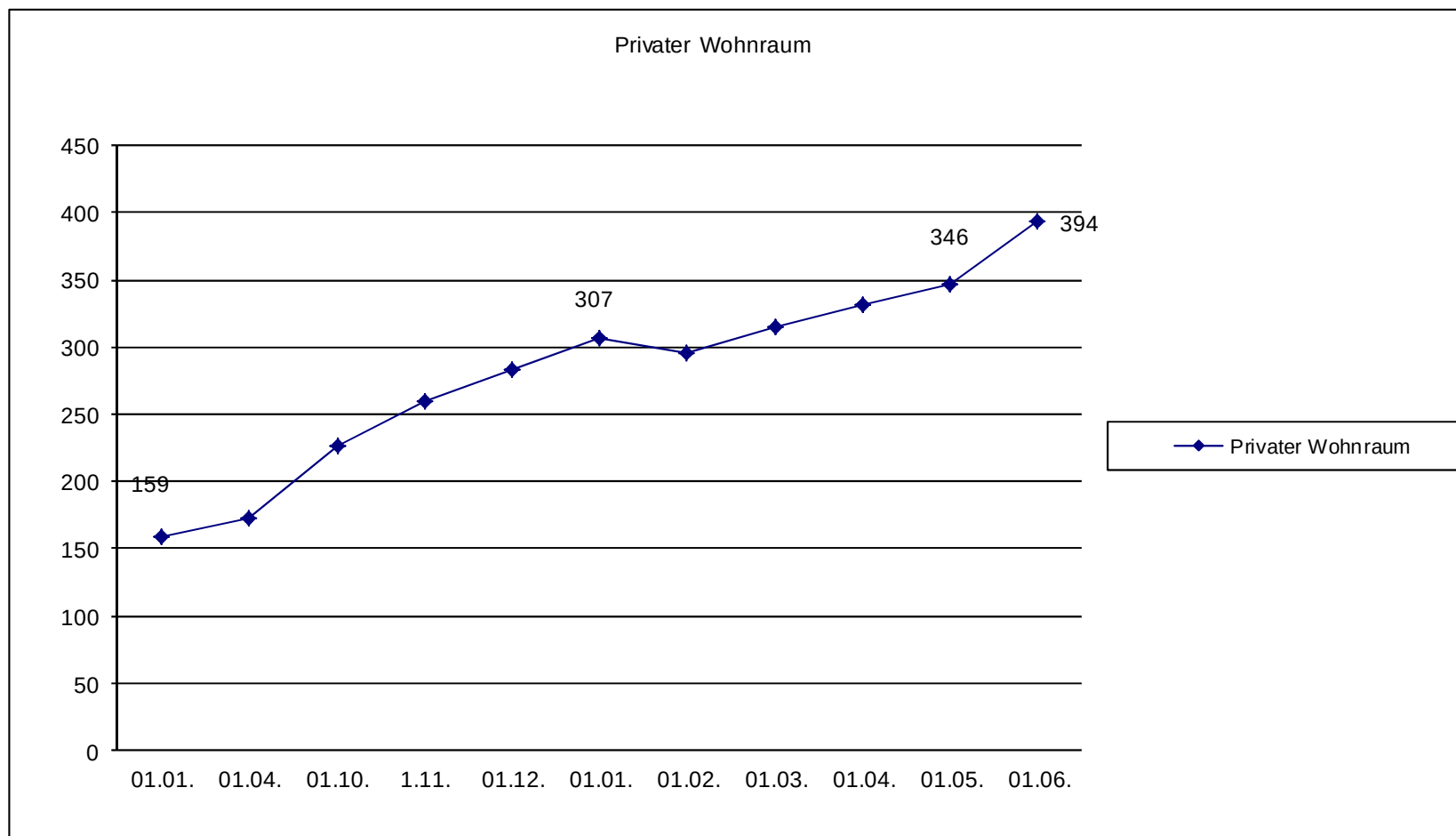
Aktuell in Oberhausen

rd. **1.200** Flüchtlinge

- rd. **807** Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkünften
- rd. **394** Flüchtlinge in priv. Wohnraum



Bereich 3-2 Soziales





Erhöhung der Vermittlungsquote

- Wohnraumakquise über OGM
(Kontakte zu Maklern, Anzeigenauswertung)
- Zusammenwirken mit den großen Wohnungsbaugesellschaften
- Aufruf der Kirchen in ihren Gemeinden
- „Mietvertragspartei Stadt Oberhausen“



Grenzen der Vermittlung

- Limitiert verfügbarer Wohnraum
- Nicht für jeden Flüchtling ist privater Wohnraum die beste Lösung

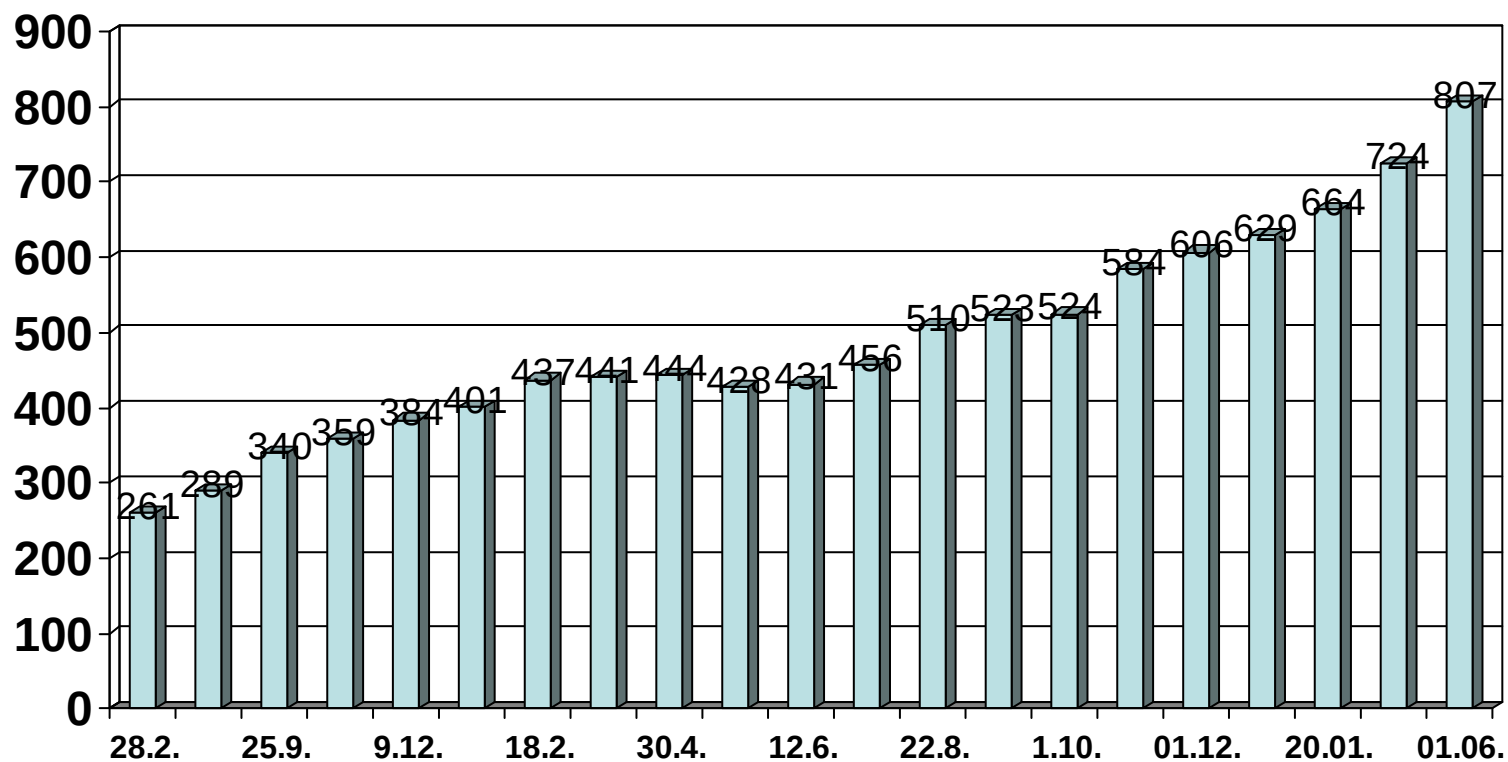


Kriterien:

- Fähigkeit, mit wenigen Hilfestellungen eigenen Haushalt zu führen
- Berücksichtigung der voraussichtlichen Aufenthaltsdauer
- Einhaltung von Mietobergrenzen

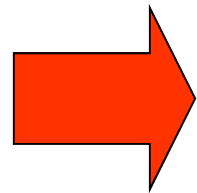


Belegungszahlen „Gemeinschaftsunterkünfte“ (Stand : 06.2015)



Gemeinschaftsunterkünfte:

- Weierstraße 330 Bew.
- Bahnstraße 329 Bew.
- Gabelstraße 75 Bew.
- Helmholtzstraße 21 Bew.
- Tackenbergsschule 52 Bew.
(Notunterkunft)

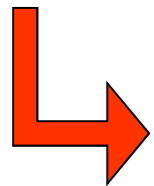


**450.000 Asylanträge werden
bundesweit für 2015 erwartet**

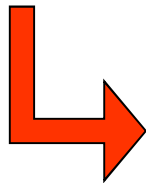
***Prognose des Bundesamtes für Migration und
Flüchtlinge (Stand Juni 2015)***



450.000 Asylanträge bundesweit



Königsteiner Schlüssel



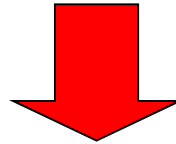
1100 Zuweisungen nach OB



Kalkulation:

1100 Zuweisungen

./. 300 Unterbringung in priv. Wohnraum/
Rückführungen



800 zusätzliche Plätze in Gemeinschafts-
einrichtungen



Kommune hat keinen Einfluss

- auf die Zahl der Zuweisungen
- auf die Struktur der Flüchtlinge (*Familien, Alleinreisende, etc.*)
- auf Nationalitäten
- auf das Asylverfahren



Nach bisheriger Verständigung in den politischen Gremien eignen sich Schulen und Turnhallen nicht für eine länger andauernde Unterbringung von Flüchtlingen.



Neue Standorte

Prüfkriterien:

- kurzfristige Verfügbarkeit (*daher vorrangige Prüfung städt. Liegenschaften*)
- Bau-, Umwelt- und Planungsrecht
- Infrastruktur (*Schulen, Kindergärten, ÖPNV, etc.*)
- Grundstücksgröße / Kapazität



- Ruhrorter Str. (100-150 Plätze)
- Duisburger Str. (100-150 Plätze)
- Kapellenstr. (100-150 Plätze)
- ~~Sperberstr. (100 Plätze)~~
- Erweiterung Gabelstr. (50 Plätze)

Betreuungskonzept „Team Sozialarbeit“

- Einrichtungsbetreuer/in für jeden Standort
- Koordination und Vernetzung der Akteure am Standort
- Betreuung der Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften
- Begleitung der Flüchtlinge beim Übergang in privaten Wohnraum



Betreuung

Bereich 3-2
Soziales





Angebote am Beispiel des Standortes Weierstraße

Weierstraße	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
		9:15 - 13:30	9:15 - 13:30	10:00 - 11:30	10:00 - 11:30	
		Sprachkurse Fortgeschrittene und Alphabetisierung [finanziert über KI]	Sprachkurse Fortgeschrittene und Alphabetisierung [finanziert über KI]	Sprachkurs Anfänger [Ehrenamt]	Sprachkurs Anfänger [Ehrenamt]	
	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	14:00 - 16:00	14:00 - 17:00	15:00 - 17:00	
	Freizeitangebot "Schulkinder" Hausaufgabenbet reuung Sprachförderung "Vorschule" [Terre des Hommes, KuK]	Freizeitangebot "Schulkinder" Hausaufgabenbet reuung [Terre des Hommes, KuK]	Sprechstunde Sozialarbeit	Freizeitangebot "Schulkinder" Hausaufgabenbet reuung [Terre des Hommes, KuK]	Tanzworkshop [Terre des Hommes, KuK]	
	17:00 - 20:00		17:00 - 20:00			
	Jugendbetreuung [Terre des Hommes, KuK]		Jugendbetreuung [Terre des Hommes, KuK]			



Diskussion um finanzielle Rahmenbedingungen:

- Essener Flüchtlingsgipfel
- „Flüchtlingsmilliarde“
- Härtefallfonds



Essener Flüchtlingsgipfel

- Anhebung der pauschalen Zuweisung des Landes nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz um 40. Mio. Euro.
- Ansatz damit 183 Mio. Euro.....
- OB erhält **2.017.616 Euro**



Flüchtlingsmilliarde

Der Bund stellt den Ländern in den Jahren 2015 und 2016 jeweils 500 Mio. Euro zur Verfügung.

- davon NRW.....108 Mio. Euro
- davon 54 Mio. Euro an die Kommunen in NRW
- davon **595.212 Euro für Oberhausen**



Härtefallfonds

Krankheitskosten je Flüchtling, die im
Kalenderjahr **70.000 Euro** übersteigen.



Zuweisung nach dem FlüAG:.....**2.017.616 Euro**

Pauschale Sonderzahlung nach dem
Asylbewerberleistungsgesetz:.....**353.049 Euro**

Entlastungsmittel des Bundes:.....**595.212 Euro**

Summe 2015.....**2.960.877 Euro**
(Unterbringung, Verpflegung und Betreuung)



Bereich 3-2
Soziales

www.fluechtlingshilfe-oberhausen.de